

# Mal richtig abhängen oder klettern wie die Kletten

Nieder-Erlenbach Verein weiht seine neue Matten-Anlage ein – Viele Stunden Eigenarbeit investiert

Seit genau zehn Jahren hat die TSG 1888 Nieder-Erlenbach auf ihre Gelände einen Kletterturm. Jetzt feierte der Verein auch die Einweihung der neuen Matte unter ihrem Boulder-Block.

VON SABINE SCHRAMEK

Klettern ohne Grenzen auf der „Insel“ der TSG 1888 am Riedsteg ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Seit zehn Jahren steht der Kletterturm. Und die passende Abteilung gibt es auch. Torsten Mengel (46) ist ihr Leiter und freut sich über die Neuanschaffung: „Jetzt haben wir es endlich geschafft. Auch die Matten für den Boulderblock sind da und liegen sicher.“ Das wird gefeiert.

## Farbiger Block

Vier Meter hoch mit geraden und schrägen Wänden in den Farben Orange, hellgrau, dunkelgrau und schwarz, ist der Block, der vor einem Jahr eröffnet wurde. An den Wänden hängen kleine lila, blaue, grüne, graue, braune und schwarze Formen, Zahlen, Buchstaben, Seesterne, Elefanten und Kreise zum Festhalten und drauftreten. „Wir haben in den vergangenen Jahren rund 1000 ehrenamtliche Arbeitsstunden eingebracht“, so Mengel. Das umfasst die 8,5 Meter hohe Kletterwand, eine Slackline-Anlage und den kunterbunten 4,5 Meter hohen Boulder-Block. Dafür haben



Hat sein Herz an die Kletterei verloren: Abteilungsleiter Torsten Mengel ganz entspannt in der Wand. Foto: Hamerski

die Sportler eine riesige Fläche, einen Meter tief, 2,50 Meter breit und zwei Meter lang, ausgehoben. Sie haben 100 Tonnen Fallschutz-Kies verteilt, den Zaun umgebaut und Randsteine verlegt. Mengel blickt stolz auf die riesige silbrig-glänzende Matte inmitten von speziellem Fall-Kies. Ein Holzunterstand beherbergt Taschen und Kletterutensilien. „Nächstes Jahr richten wir hier noch eine Ecke als Chill-Lounge ein“, freut er sich.

Die Kletterabteilung des Vereins hatte 2014 eine Erbschaft in Höhe von 15 000 Euro erhalten. Die ge-

samte Anlage inklusive der neuen Matten hat 35 000 Euro gekostet. Christoph Kratzer, der TSG-Vorsitzende ist erleichtert und stolz. „Die Hälfte davon ist durch ehrenamtliche Arbeit geleistet worden. Materialkosten für die Außenanlage haben die Kletterer bei Sponsoren in Nieder-Erlenbach gesammelt.“

Leichtfüßig erklimmt Mengel die Wand. Wie Kletten kleben seine Finger an den winzigen Griffen und Steinchen in den Wänden. Sicher wie eine Gämse bewegt er sich auf seinem Lieblingsterrain, greift bunte Steine mit zwei Fingern und

lacht. „Falls doch einmal jemand fallen sollte, fällt er weich“, sagt er und lässt sich auf die 30 Zentimeter dicke Outdoor-Matte fallen. „Bequem wie ein Bett“, stellt er fröhlich fest.

Zur Kletterabteilung zählen 30 Kinder in vier Gruppen, die ab der ersten Klasse kraxeln und hangeln dürfen. Bei den Erwachsenen sind 15 bis 20 Leute regelmäßig dabei. Der sportliche IT-Projektleiter Mengel hat vor sechs Jahren das Klettern und Bouldern für sich entdeckt.

„Ein Nachbar, dessen Tochter mit

meiner in eine Klasse ging, meinte, ich solle doch mal mitkommen. Das war's für mich.“ Mengel hat Leichtathletik gemacht, war Geräteturner und Badminton-Spieler. „Der ganze Körper wird trainiert, man muss sich konzentrieren und überlegen, wie man was greift und worauf man tritt. Man ist völlig fokussiert. Vor allem beim Bouldern. Das fasziniert mich sehr“, sagt er.

## Flutlicht an der Wand

Dass die Erwachsenen abends um 20 Uhr trainieren, passt ihm gut. „Da haben die meisten wirklich Zeit und wir hängen in den Wänden, bis wir keine Lust mehr haben.“ Dunkelheit stört nicht. Die Kletterabteilung hat für kleine Flutlichter gesorgt. Sie strahlen die Kletterwand und den Boulder-Block taghell aus.

Vor allem Vereinsmitglieder nutzen das Angebot. Aber nicht nur. Es gibt Kooperationen. Mit Fun Ball Dortelweil, der Otto-Hahn-Schule, der Kinder- und Jugendeinrichtung Reinhardshof und bald mit dem Diesterwegprojekt für Flüchtlingsfamilien.

Wer schnuppern will, kann das auch tun: Für 3 Euro bei Erwachsenen für eine Kletterstunde. „Musik gibt's nicht nur beim Fest“, verrät er. Im „Kletterturm ist eine Box versteckt. Wann immer wir Lust haben, gibt's chillige Musik. Da macht das Klettern allen gleich doppelt Spaß.“